

Kooperatives und eigenverantwortliches Lernen mit dem Waldkauz

Vogel des Jahres 2017

Unterrichtsvorschläge für die Sekundarstufe 1



Inhalt

Einleitung.....	3
Bildungsplan.....	3
Methoden.....	4
AEIOU-Aufgabe.....	5
Lerntempoduett.....	6
Reziprokes Lesen.....	8
Rollenkarten für das Reziproke Lesen.....	9

Inhalt: Bettina Rahimi

Layout: Valerie Kirchner

Fotos: Peter Kühn, Ingo Ludwichowski, Christoph Bosch, Peter Meyer, Dieter Hopf

Einleitung

Diese Unterrichtsmaterialien richten sich an Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 (v.a. 5./6. Klasse), die das Thema „Vogel des Jahres“ und im speziellen den Waldkauz mit ausgewählten Methoden des kooperativen und eigenverantwortlichen Lernens unterrichten möchten. Die Methoden werden an dieser Stelle nur kurz erklärt, da es dafür ausführliche Seiten im Netz und Literatur gibt.

Bildungsplan

Der Waldkauz bietet als Vogel des Jahres 2017 zahlreiche Möglichkeiten, sich etwas intensiver mit dem interessanten Eulenvogel zu beschäftigen.

Im Baden Württembergischen Bildungsplan sollen die Schüler mit der Leitperspektive BNE befähigt werden, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt (...) zu handeln. <http://www.bildungsplaene-bw.de>

Der Waldkauz wurde vom NABU stellvertretend für alle Eulenarten für 2017 zum Jahresvogel gewählt. Mit ihm soll für den Erhalt alter Bäume mit Höhlen im Wald oder in Parks geworben werden und eine breite Öffentlichkeit für die Bedürfnisse höhlenbewohnender Tiere sensibilisiert werden. Eulen sind unverzichtbare Bestandteile der Artenvielfalt. Es gilt, sie zu schützen, ihre Bestände zu stabilisieren oder zu vermehren.

Im Fach BNT (Biologie, Naturphänomene und Technik) kennen die Schülerinnen und Schüler die typischen Merkmale der verschiedenen Wirbeltiergruppen und beschreiben die Anpasstheit der Wirbeltiere an die Umwelt. Einflüsse des Menschen auf deren Lebensweise können sie beschreiben und bewerten.

Sie vergleichen die Fortpflanzung und Entwicklung bei Fischen, Amphibien, Reptilien, Vögeln und Säugetieren, ebenso wie den Jungentypus (Nesthocker, Nestflüchter) bei Wirbeltieren.

Methoden

Diese Materialien sollen als eine kostenlose Anregung für den direkten Einsatz im Unterricht dienen. Die Methoden werden hier nur kurz vorgestellt, ausführlichere Beschreibungen finden sich in der gängigen Literatur.

Die AEIOU Methode

Zur Planung von differenzierendem Unterricht gehört es, die unterschiedlichen Lernwege zu berücksichtigen. Annemarie von der Groeben und Ingrid Kaiser haben eine Methode entwickelt, bei der sich die Unterrichtsplanung an fünf Grundkompetenzen orientiert. (**A**rgumentieren, **E**rkunden, **I**maginieren, **O**rdnen, **U**rteilen). Durch die freie Auswahl einer der gestellten Aufgaben, können die Kinder ihre erreichbare Bestleistung erbringen.

Annemarie von der Groeben/Ingrid Kaiser, Werkstatt Individualisierung, Hamburg 2012

Lerntempoduett (Bushaltestelle)

Das Lerntempoduett ist eine Methode aus dem Kooperativen Lernen, mit dem verschiedene Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt werden.

Dabei bearbeiten die Schülerinnen und Schüler eine Reihe von Aufgaben in ihrem Tempo. Wer mit der ersten Aufgabe fertig ist, kann mit dem Schüler zusammenarbeiten, der etwa in demselben Tempo gearbeitet hat. Anschließend wird die zweite Aufgabe bearbeitet usw. So entsteht für keinen Schüler Leerlauf. Wer zügiger arbeitet, kann mit zusätzlichen Aufgaben besonders gefördert werden.

Ludger Brüning, Tobias Saum Handlungsanleitung auf www.iqesonline.de, 2008

Reziprokes Lesen

Beim Reziproken Lesen erwerben die Schüler/innen lesend und arbeitsteilig in Eigenverantwortung Lerninhalte in der Gruppe, wobei jeder Schüler eine Aufgabe übernimmt, die anschließend rotiert. Da jedes Gruppenmitglied für eine andere Aufgabe verantwortlich ist, kann die / der Lehrende sicher sein, dass alle Schülerinnen und Schüler aktiv am Erschließungsprozess des Textes beteiligt sind.

Beim Reziproken Lesen erarbeiten möglichst vier Schülerinnen und Schüler einen Text abschnittsweise gemeinsam. Sie übernehmen abwechselnd verschiedene Aufgaben. Auf Rollenkarten (A bis D), die während der Gruppenarbeit am besten für alle sichtbar auf dem Tisch liegen, sind die Aufgaben notiert.

Bevor es mit dem nächsten Textabschnitt weitergeht, werden die Rollen gewechselt, zum Beispiel im Uhrzeigersinn. Das Prozedere wiederholt sich so lange, bis der Text vollständig gelesen wurde.

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=reziprokes_lesen

http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/ideenpool-lesefoerderung/sekundarstufe2/didaktik/reziprokes_lesen/reziprokes.h

Der Waldkauz: AEIOU-Aufgabe

Suche dir eine Aufgabe aus einem Bereich heraus, die dich besonders interessiert. Informiere dich und erstelle dann ein Plakat, eine Geschichte oder bereite eine kleine Präsentation vor.

<p>A Argumentieren</p> 	<p>Der Waldkauz wurde zum Vogel des Jahres 2017 gewählt. Was ist an ihm Besonderes?</p>
<p>E Erkunden</p> 	<p>Warum sind Waldkäuze hervorragend an das Leben und Jagen in der Nacht angepasst?</p>
<p>I Imaginieren</p> 	<p>Stelle dir vor, du wärst ein Waldkauz und die Nacht bricht an. Wo lebst du? Wer könnte dir begegnen, was findest du zu fressen, welchen Gefahren bist du ausgesetzt? Beschreibe deine Erlebnisse in einer kurzen „Nachtgeschichte“.</p>
<p>O Ordnen</p> 	<p>Vergleiche den Waldkauz mit anderen Eulenarten. Finde Unterschiede und Gemeinsamkeiten.</p>
<p>U Urteilen</p> 	<p>Der Mensch stellt durch sein Verhalten eine Gefährdung für einen gesunden Waldkauzbestand dar. Was müssten wir tun, um ihn zu schützen?</p>

Hier kannst du dich informieren:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/waldkauz/>

www.wikipedia.org

Aktionsheft Erlebter Frühling, „Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017

Broschüre „Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017“,

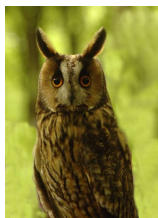
Lerntempoduell „Der Waldkauz“

Lies dir folgende Informationen durch und beantworte dann die Aufgaben. Immer wenn du eine Aufgabe erledigt hast, triffst du dich mit einem Partner, der so schnell ist wie du und ihr besprecht/vergleicht eure Lösungen. Danach geht es mit der nächsten Aufgabe genauso weiter.

1. Das Aussehen

Der Waldkauz gehört zu unseren größeren Eulen. Nur Habichtskauz und Uhu sind größer. Zu erkennen sind Waldkäuse an ihrem kompakten Körperbau und dem rindenfarbigen Gefieder. Ihr großer Kopf ohne Federohren sitzt auf einem gedrungenen Rumpf. Sein freundliches Aussehen verdankt er seinen großen runden „Knopfaugen“ im dunkel umrahmten hellen Gesichtsschleier, der allerdings nicht herzförmig wie bei Schleiereule ist. Der stark gekrümmte Schnabel ist beim Waldkauz gelblich.

Du hast nun die Beschreibung vom Waldkauz gelesen. Welches der vier Bilder zeigt den Waldkauz?



2. Der Waldkauz als nächtlicher Jäger

Wie alle Eulen hat der nächtliche Jäger besonders feine Sinne. Auch die leisesten Geräusche nimmt er mit seinen großen im Gefieder versteckten Ohren bis zu 100 m weit wahr. Er kann mit seinen schwarzen Knopfaugen sowohl tagsüber als auch nachts ausgezeichnet sehen, so lange es nicht völlig finster ist. Kleine Federn, die wie Zähne aussehen, befinden sich an der Vorderkante der Flügel. Sie sorgen dafür, dass er seine Beute nahezu lautlos anfliegen und überraschen kann.

Zeichne ein, wo der Waldkauz seine besonderen Sinne/ körperliche Anpassung an das Jagen in der Nacht besitzt und beschrifte diese Stellen.



3. Die Nahrung des Waldkauz

Bei Waldkäuzen im Siedlungsraum stellen Vögel oft den Großteil der Nahrung. Doch darauf greift der Vogel des Jahres nur zurück, wenn Kleinsäuger wie Mäuse, Maulwürfe, Ratten oder Jungkaninchen nicht zu finden sind.

Es kann sogar vorkommen, dass er kleine Höhlenbrüter geschickt mit den langen Beinen durch das Flugloch herausangelt. Bis zu 300 Gramm schwere Tiere kann der Waldkauz überwältigen und abtransportieren. Dabei frisst er gelegentlich auch kleinere Eulen, wie den Raufuß- oder den Sperlingskauz. Frösche, Kröten, Käfer und sogar Regenwürmer sind ebenfalls Nahrungsquellen für ihn. Selten wurden die lautlosen Jäger sogar beim Fischen beobachtet. Im Vergleich zu anderen Eulenarten ist ihre Nahrungswahl sehr flexibel – sicher einer der Gründe dafür, dass der Waldkauz unsere häufigste Eule ist.

Zeichne die Lieblingsspeisen des Waldkauzes.

4. Gefährdung

Auswertungen von Funden toter Waldkäuze zeigen, dass Kollisionen mit künstlichen Hindernissen verschiedener Art fast zwei Drittel aller Todesfälle ausmachen. Davon ist die Hälfte auf den Straßenverkehr zurückzuführen, von dem der Waldkauz im Vergleich zu anderen Vogelarten besonders stark betroffen ist. Auf den vegetationsfreien und im Winter meist schneefreien Straßen können die Käuze querende Mäuse leicht erbeuten. Beim Abflug vom Ansitz auf (Begrenzungs-)Pfosten entlang der Straße kollidieren sie oft mit herannahenden Autos.

Genauso häufig sind Kollisionen mit Zäunen, Stromleitungen und Bahntrassen, deren dünne Drähte die Vögel im nächtlichen Flug nicht rechtzeitig erkennen können. Waldkäuze verunglücken zudem recht häufig auf der Suche nach geeigneten Brut- und Schlafhöhlen in engen glattwandigen Kaminen und Lüftungsschächten, aus denen sie nicht mehr entkommen können.

Der für die Arterhaltung entscheidende Bruterfolg hängt vor allem davon ab, ob genügend Nahrung und ausreichend Nistplätze vorhanden sind. Das Fällen alter Höhlenbäume, eintönige Wälder und ausgeräumte Agrarlandschaften ohne Nahrung sind die wichtigsten Begrenzungen für einen gesunden Waldkauzbestand.

Wie könnte man den Waldkauz schützen? Schreibe deine Ideen hier auf.

Reziprokes Lesen: Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017

Tina und ihr jüngerer Bruder Phillip sind heute zu Besuch bei Onkel Jörg. Das ist immer etwas ganz Besonderes, denn der ist Förster und kennt sich gut mit den Tieren des Waldes aus. Tina hat im Radio gehört, dass der Waldkauz Vogel des Jahres 2017 ist und möchte mehr über diesen Eulenvogel wissen, damit sie es ihrer Lehrerin erzählen kann.

„Was weißt du denn über den Waldkauz Onkel Jörg?“, fragt sie ihren Onkel wissbegierig.

„Oh, da kann ich dir ne Menge erzählen“, lacht der. „Was interessiert dich denn besonders?“

„Na zum Beispiel, warum die einen Eulen heißen und die anderen Käuze?“

„Das gibt’s nur bei uns im deutschen Sprachraum“, erklärt Onkel Jörg. „In anderen europäischen Ländern gibt es kein eigenes Wort für Eulen mit rundem Kopf und ohne Federohren.“

„Ach so“, sagt Phillip, „in anderen Ländern gibt es dann eben nur Eulen. Und was sind eigentlich Gewölle? Das Wort habe ich schon oft gehört.“

„Schau mal“, sagt Onkel Jörg und holt dabei ein kleines wolliges Knäuel aus einer Schublade seines Schranks hinter ihm. Phillip ist erstaunt und nimmt das haarige Etwas in die Hand. Es fühlt sich fest an und ist eiförmig.

„Da ist ja was drin“, bemerkt Philip erstaunt. „Was ist das?“ Er schaut sich das komische Etwas von ganz nah an, kann aber nichts erkennen.

Onkel Jörg lacht schelmisch und antwortet, dass er das gerne selbst herausfinden könne. Er holt ein weiteres etwas größeres Gewölle aus der Schublade und legt zwei Pinzetten dazu.

„Was machen wir jetzt damit?“ fragt Tina, die sich auch neugierig darüber beugt.

„Na, versucht doch mal die Haare ganz vorsichtig abzuziehen und das Gewölle zu zerlegen.“

Gespannt machen sich Tina und Phillip an diese Aufgabe.

„Da sind ja Knochen drin“, ruft Tina. „Hier ist sogar ein Kopf... von einem kleinen Tier.“

„Das nennt man Schädel“, erklärt Onkel Jörg. Wenn du Glück hast, kannst du ein ganzes Skelett zusammenlegen.“

Tina und Phillip legen die hellen Knochen auf einen dunklen Untergrund, damit sie die besser sehen können und versuchen die Knochen zu sortieren.

„Ein paar Knochen fehlen“, sagt Onkel Jörg. „Aber ich glaube, ihr könnt trotzdem gut erkennen, um welches Tier es sich gehandelt hat.“

„Das war sicher eine Maus“, antwortet Tina.

„Ja“, bestätigt Onkel Jörg. Und bei Philipp siehst du, dass der Schädel etwas anders aussieht, als bei dir. „

„Stimmt“, bemerkt Philipp. Die Zähne hier sind auch viel spitzer.

Das ist ein Insektenfresser Gebiss. Das war vermutlich sogar ein Maulwurf“ erklärt Onkel Jörg.

Tina und Philipp betrachten fasziniert ihre Ergebnisse und lassen sich nun erklären, was es mit den Gewölle auf sich hat. „Die unverdaulichen Reste der Mahlzeit, Haare, Federn und Knochen, werden im Magen zu rundlichen, filzigen Ballen zusammengepresst und wieder ausgewürgt. Pro Nacht werden 1 - 2 solcher Gewölle ausgespuckt. Wenn man die Ballen sammelt, zerlegt und die einzelnen Bestandteile bestimmt, kann man feststellen, was die Eulen gefressen haben.“

Tina und Philipp möchten noch weitere Gewölle von Onkel Jörg bekommen, die sie mit in die Schule nehmen können. Phillip grinst und ist schon gespannt auf die Gesichter seiner Mitschülerinnen. Tina ist jedoch überzeugt, dass sie es genauso interessant finden werden wie sie selbst.

Vorleser

A



- Zuerst lesen alle still für sich.
- Danach liest du den Textabschnitt nochmal vor.

Zusammenfasser

B

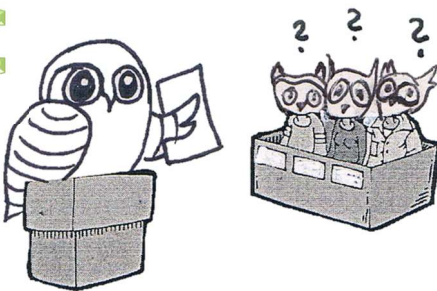


- Du fasst das Wesentliche des Textabschnitts zusammen.

In diesem Abschnitt geht es um...
Hauptsächlich geht es darum, dass...
Der wichtigste Punkt ist...

Quizmaster

C



- Du stellst Fragen zum Text.
- Frage auch nach schwierigen Worten.

Wer? Wie? Wo? Was? Wann?
Was bedeutet das Wort ...?

Wahrsager

D



- Du sagst vorher, wie der Text weitergehen könnte.

Ich vermute, dass...
Ich sage voraus, dass...
Meiner Meinung nach geht es im nächsten Abschnitt um...